

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 41 (1968)

Heft: 10

Rubrik: Das Eidgenössische Militärdepartement teilt mit...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommunismus Moskauer Prägung zu befreien. Einmal mehr ist offenkundig geworden, dass die sogenannten Progressisten mitsamt den ihnen nacheifernden Opportunisten aller Schattierungen gedanklich in einer Welt von Mythen, in einer Welt des Wunschdenkens leben und nicht qualifiziert sind, denjenigen Lektionen zu erteilen, die in der Politik nach sichtbaren Taten und Ergebnissen urteilen und nicht nach verstaubten ideologischen Schemen.

Ein dritter Schluss ist in der heutigen Situation zu ziehen. Er betrifft die Haltung unseres Landes zum Atomsperrvertrag, dessen Schirmherren in Moskau und in Washington sitzen. Den verschiedenen sachlichen Einwänden gegen dieses mit erheblichen Mängeln behaftete Vertragswerk und gegen einen Beitritt der Schweiz wussten die Befürworter der schweizerischen Unterschrift im wesentlichen nur entgegenzuhalten, wir könnten uns kein Sonderzüglein leisten und müssten um unseres Ansehens willen beitreten. Eine solche Argumentation bricht jetzt in sich selbst zusammen. Im Augenblick, da die Sowjetunion elementare Rechte wieder einmal kalt-schnäuzig mit Füßen tritt und Abmachungen als Fetzen Papier behandelt, wären wir schlecht beraten, einem so unausgewogenen, je nach Interpretation wirtschaftlich gefährlichen, von den Russen massgebend beeinflussten und auf ihre Interessen zugeschnittenen Vertrag, der ausserdem für ein Vierteljahrhundert abgeschlossen wird, zuzustimmen. Die Schweiz hat — entgegen den Befürchtungen gewisser politischer Neurotiker — keinen Grund den ihr richtig scheinenden, Neutralität und Souveränität entsprechenden Weg zu verlassen. Es würde von fehlendem politischem Instinkt zeugen, wollte der Bundesrat, genauer das Politische Departement, aus einer vordergründigen Betrachtungsweise heraus dem Land diesen fragwürdigen Vertrag aufdrängen.

Hptm. D. Brunner

Das Eidgenössische Militärdepartement teilt mit . . .

Vorschriften der Armee zur Verhütung und Bekämpfung von Waldbränden

Im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Militärdepartement hat der Ausbildungschef am 15. August 1968 Vorschriften über die Verhütung von Wald- und Flurbränden sowie über den Einsatz von Truppen zu ihrer Bekämpfung erlassen. Die Truppe wird darin angehalten, einerseits der *Verhütung* von Wald- und Flurbränden, insbesondere in den besonders gefährdeten Gebieten auf der Alpensüdseite und in den Föhntälern am Alpennordfuss, ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken und sich andererseits bereit zu halten, um bei Bränden sofort die nötigen Bekämpfungsmassnahmen treffen zu können.

Für die regelmässig benützten Schiessplätze sind die Einsätze zur Brandbekämpfung und die Zusammenarbeit mit Fachleuten von den Waffenplatzkommandanten zum voraus zu planen. Bei Brandgefahr muss insbesondere auf das Schiessen mit brandgefährlicher Munition (Leuchtschurmunition, Rauch- und Brandgranaten, Beleuchtungsmunition) verzichtet werden. Kader und Mannschaften, die in brandgefährdeten Gebieten Schiessübungen durchführen, müssen vor einem Einsatz von den Truppenkommandanten über die elementaren Grundsätze der Brandbekämpfung instruiert werden.

Als Anhang ist den neuen Vorschriften ein *Merkblatt für die Bekämpfung von Wald- und Flurbränden* beigelegt, das über die Brandgefahr und die Entstehung von Waldbränden orientiert und die Technik der Brandbekämpfung im einzelnen darlegt.